

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 84.

Sonntag den 20. October 1844.

Bergelt nicht, ob Dein Feind Dir etwas Böses thut,
So nur besiegst Du Dich, und Deinen Feind dazu.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher. (Rekrutirung betreffend.) Die Abfassung der Rekrutirungsliste zur Aushebung für das Jahr 1845. ist nunmehr vorzunehmen. In diese Liste sind alle im Jahr 1824. geborene Söhne hiesiger Bezirks-Einwohner ohne Rücksicht auf Tüchtigkeit, Familien-Verhältnisse oder Beruf einzutragen und den Eltern oder Vormündern derselben liegt es gesetzlich ob, dafür zu sorgen, daß solche wirklich eingetragen werden. Es sind daher die Eltern und Vormünder öffentlich aufzufordern unverweilt und längstens binnen 14 Tagen Namen, Geburtstag und Aufenthaltsort ihrer im Jahr 1824 geborenen Söhne oder Pfleglinge bei dem betreffenden OrtsVorstande zum Eintragen in die Liste schriftlich oder mündlich anzuzeigen.

Dabei wird bemerkt daß diejenige Militairpflichtige welche wegen unterlassener Anzeige in den Listen übergangen werden, sobald solches bekannt wird, ohne Rücksicht auf vorgerücktes Alter und vorbezüglich der Strafe für den geeigneten Fall, zur nachfolgenden Aushebung gezogen und ehe sie dem Rekrutirungsgesetz genüge geleistet haben, weder Erlaubniß zur bürgerlichen Niederlassung noch Reisepaß oder Wanderbuch erhalten werden.

Die Listen werden den Ortsvorständen mit nächstem Boten ausgefolgt werden und versteht man sich zu denselben daß sie die Listen ausgefüllt längstens bis d. 20 Novbr. 1844. unfehlbar hieher übergeben, binnen 8 Tagen aber sich über das Beginnen des Geschäfts ausweisen werden.

Den 17. Oktober 1844.

K. Oberamt.

Waiblingen. (Bezahlung der Kameralamtlichen Zehentfrüchte in Geld betreffend.) Von denjenigen Zehentpachtfrüchten, welche nach Abzug des eigenen Bedarfs in dem Durchschnittspreise einer bestimmten Schranne mit Geld bezahlt werden dürfen, haben die Anmeldungen, nach den ausdrücklichen Bestimmungen der Pachtverträge, in der Regel vor dem 1. November jeden Jahrs zu erfolgen. Da aber dieser perimtorische Termin von mehreren der zehentpachtenden Gemeinden, schon einige Jahre nicht pünktlich eingehalten und nur aus besonderen

Gründen eine nachträgliche Anmeldung angenommen worden ist, so sieht man sich hie- mit zu der dringenden Erinnerung veranlaßt, daß künftig alle diejenigen Erklärungen, welche nach Umfluß der im Pachtvertrag ausgedrückten Zeit geschehen sollten, unnach- sichtlich zurückgewiesen und auf der sofort schuldigen Naturallieferung der festgesetzten Pachtchillinge bestanden werden müßte. Es haben sich nun die zehentpachtenden Ge- meinden hienach zu achten und die schriftlichen Anmeldungen so zeitig abzugeben, daß dieselben spätestens mit dem Eintritt des 1. Nov. bei dem Cameralamt einkommen werden.

Den 17. Octbr. 1844.

K. Cameralamt. Keller.

Bekanntmachungen.

Stuttgart.

(Aussteuer-Verein.)

Da der Aussteuer-Verein des Unterzeichneten bereits so viele Mitglieder zählt daß er dem- nächst geschlossen und in Wirksamkeit gesetzt werden kann, so ladet er hiemit Personen beiderlei Geschlechts zur Anmeldung mit der Bemerkung ein daß, daß diejenigen, welche sich noch vorher, bevor der Verein in Wirksamkeit tritt einschreiben lassen bedeutenden Vorzug vor den spätern beitretenden Mitgliedern erhalten.

An dem Tag, an welchem der Verein in Wirksamkeit tritt, werden die Statuten ausge- theilt, nach welchem die Person beim Einschrei- ben 12 fr. sodann bei jeder Berechtigung 12 fr. Beisteuer zu geben hat. Mitglieder welche sich Verfeirathen bekommen die in den Statuten Gratationweise bemerkte Summe von 150 fl.

Den 16. Decbr. 1844.

Traiteur Sigle,

Holzstraße No. 7.

Fellbach, Oberamts Cannstadt.

(Wein-Versteigerung.)

Der Unterzeichnete ist eingetretener Familien- Verhältnisse wegen entschlossen, seinen Wein- Borrath bestehend in 5 Eimer 1834, 9 Eimer 1841, 20 Eimer 1842, und 14 Eimer und 1843. Gewächs;

am Montag den 28. Octbr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in seiner Behausung gegen baares Geld im Aufstreich zu verkaufen, wozu er die Liebhaber hiedurch einladet.

Sämmtliche Weine sind rein gehalten und werden sich durch ihre Güte den Herren Käu- fern bestens empfehlen.

Den 17. Decbr. 1844.

Johannes Mantel.

Waiblingen. Sechszig Simri Ziegelasche, so wie ein Quantum Zwetschgen- Hefen- und Trester-Brantwein werden wohlfeil abgegeben
Ernst Bihl und Comp.

Waiblingen. Sattler Kreischmeier bot als Pfleger der Christine Döbler zu verkaufen:

- 1) 2 Britl. auf der Röhre,
- 2) die Hälfte an 3 $\frac{1}{2}$ Britl. im kleinen Feld,
- 3) die Hälfte an 1 $\frac{1}{2}$ Wiesen hinter der Kirch,
- 4) die Hälfte an 3 Britl. im innern schma- len Pfad.

Die Liebhaber können am 28. d. M. Nach- mittags 4 Uhr im Wirthshaus zum Stern Käufe mit ihm abschließen.

Waiblingen. In dem Oberamts-Keller dahier liegen mehrere Aimer 1834er. und einige Aimer 1842er. Wein von vorzüglicher Güte zur Veräußerung vor.

Liebhaber hiezu werden eingeladen diese Weine am Faße zu verkosten, um gehörigen Preis gewärtigen.

Am 18. Decbr. 1844.

Stuttgart. Von ächten böhmischen Gra- naten, die wir direkt beziehen, halten wir fortwährend große Auswahl, und verkaufen davon im Kleinen und Großen zu den billigsten Preisen; die 30 verschiedene Sorten die wir haben, kosten die tausend Granaten von 4 fl. bis 13 fl. für gewöhnlich geschliffene, und 12 fl. bis 30 fl. für brillantirte oder Fäbles-Granaten.

Für die Aechtheit garantiren wir und emp- fehlen uns zu recht zahlreichem Zuspruch.

Florian Görner et Comp.
im Cthaus der Königsstraße und
Langenstraße.

Waiblingen. (Zu vermieten.) Auf Martini die obere Logis bestehend in drei Zimmern, Küche und Speisekammer, und noch ein weiteres Zimmer, Bühne und Platz im Keller. Auch kauft Unterzeichneter immer gut ausgebrannte Holzasche das Simri zu 7 fr.

Den 15. Octbr. 1844.

Gottlieb Finninger.

Waiblingen. Schönen bairischen Winters- Waizen zum Ausäen hat zu verkaufen
Kronen-Pfand er.

Waiblingen. In der obern Stadt hat Jemand einen guten, halben Keller, worin ungefähr 100 Erdbirnen Säcke aufbewahrt werden können, zu vermietthen. Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen.

Auf bevorstehenden Herbst empfehle ich mein Lager von Käsen als

Bolkstein-Käse:

das Pfund à 8. 9. 10. 12. 14 fr.

Schweizer-Käse:

das Pfund à 11. 12. 14 fr.

Gustav Sirt.

Waiblingen.

Den am 15. ditz hier anwesend gewesenen Herren zur Nachricht daß die nächste Zusammenkunft wie projectirt am 24. d. M. im Lamm dahier stattfinden wird.

Seriano.

Waiblingen.

Für eine der zunächst erledigt werdende Stadtrathsstellen erlauben wir uns

Herrn Ernst Fr. Pfander, Kaufmann als Kandidaten vorzuschlagen.

Mehrere Bürger.

Waiblingen. (Feldschuß.) In der Woche vom 20. Octbr. - 27. Octbr. hat die Hut:

links an der Straße nach Stuttgart,

Feldschuß Weigert,

rechts an der Straße nach Stuttgart,

Feldschuß Maul,

senseits der Rems,

Feldschuß Burkhardtmaier.

Den 19. Octbr. 1844.

Stadtschultheißen-Amt.

Für Damen.

Paris liefert jährlich 1,357,000 Stück Crinolin-Unterröcke für Damen! Crinolin-Unterröcke sind, wenn es die männlichen Leser nicht wissen sollten, mit Roßhaar ausgepolsterte Unterröcke, wie sie unsre eleganten Damen tragen, um die Partien, um die Hüften und weiter niederwärts in einer vergrößerten Gestalt, als sie die Natur geschaffen, erscheinen zu lassen. Am bedürftigsten derselben sind, wie es die Mode jetzt verlangt, schwächliche, magere Frauenzimmer, die an der Rückseite ein stattlicheres und staatlicheres Aussehen zu haben wünschen. Ist bei so Gestalteten schon oft die Abnormität groß, so wird sie bei korpulenten, dicken Frauen,

welche, um die Mode gleichfalls mitzumachen, über die natürliche Fülle noch eine roßhaarne thürmen, zur Monstrosität. Die Damen suchen dadurch eine Doppelnatur anzunehmen: vorn in Miene, Tracht und Haltung Engel — hinten Ungeheuer. Zu dem Engelseffen passen recht gut die vollen breiten Aermel, die, gleich einem Flügelpaar herabhängend, das Aetperische andeuten; die Rückenpartie zieht aber unsere Ideale sofort zur Erde herab; das Roßhaar nimmt dieselbe Stelle ein, die es bei seinem frühern Eigenthümer behauptet hat. Die Damen haben den Vortheil, daß, wie sie auch sitzen, sie immer einen höhern Platz einnehmen. Sie unterthürmen sich wie mit einem Festungswall und sind von dieser Seite uneinnehmbar und unverwundbar; denn als Cortez Mexiko eroberte, und seinen Kriegern unter dem dortigen Klima die Rüstungen zu schwer wurden, ließ er sie Wämser, mit Roßhaar ausgestopft, tragen, wodurch sie gegen die Pfeile der Mexikaner geschützt waren. Unsere Damen wollen sich vielleicht durch ihre Roßhaarmatrazen vor Amors Pfeilen schützen? Aber diese drohen ihnen doch niemals vom Rücken; sondern ihren Augen, ihren Herzen. Die Gefahr liegt also vor ihnen, nicht hinter ihnen. Doch die Mode will es; sie wagtirt den Theil des menschlichen Körpers, der vielleicht am meisten Kälte vertragen kann; sie wagtirt ihn während des Sommers sogar, und läßt dagegen Busen, Nacken, Schultern bloß, den Stirnen der Bitterung ausgesetzt. — Selbst Tänzerinnen, die doch, wie schon gesagt, ihrem Metier nach um so anziehender sind, je weniger sie anziehen, wagtiren ihre Sitztheile und beschwerten dadurch ihren Sylphengang. Und Großmütter verschmähen es nicht, da Berge aufzuthürmen, wo die Last der Jahre bereits Alles geebnet hat. Bei magern Damen hat die Sache noch einen Humor, sie ruiniren wegen dieses weichen und elastischen Sitzsattels die Sophas und Polsterstühle weniger. Auch in dem Harem des Sultans haben sich Crinolin-Unterröcke eingeschlichen; Abdul Medschid aber, der als Türke jeder Sache gern auf den Grund kommt, war indignirt ob einer solchen Täuschung und verbannte sie aus seiner Nähe. Er hält bei seinen Dalkisten mehr auf Natur und Wirklichkeit, als auf Phantasie, und mag sie noch so heroisch sein, wie bei unsren Modedamen. Ein Türke hat einen harten Schädel und begreift schwer die Nothwendigkeit einer Sache, die keine Nothwendigkeit ist. Die Türken müssen schon darum aus Europa hinaus, weil sie äußerst widerspenstig unsere Moden annehmen. Schon dieser Umstand stempelt sie zu Barbaren! Sie wollen bei ihren Frauen Alles

natürlich haben, damit wäre unsern Frauen nicht gebient, und jenen auch nicht mit unseren Frauen. — Die Sängerin *** hat kürzlich einen Crinolinen-Unterrock abgelegt und ihrem Anbeter geschenkt. Er ließ sich daraus ein Kopfstücken machen. Sein geniales Haupt legt er allnächtlich darauf und träumt süß auf einem Pfühl, auf welchem die Sängerin übrigens nicht geträumt.

B a d N e u s t a d t.

Es ist von mehreren Seiten der Wunsch gegen mich geäußert worden: es möchte heuer wieder ein Herbstball für Honoratioren in meinem Local stattfinden, in Folge dessen ich Samstag den 26. dieses Monats zu Abhaltung desselben bestimmt habe. Indem ich mich beehere, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, lade ich zu recht zahlreichem Besuche höflich ein.

Anfang 6 Uhr. Badwirth S c h u l e r.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 19. Octbr. 1844.
P r e i s e.

Fruchtgattungen.	Höchst. Mittlere Niedrst.		
	fr.	fl. fr.	fr.
1 Scheffel Waizen.	— —	— —	— —
" Roggen . .	— —	— —	— —
" Gemischtes	— —	— —	— —
" alter Dinkel	— —	— —	— —
" neuer Dinkel	— —	— —	— —
" alter Haber	— —	— —	— —
" neuer Haber	5 24	5 20	5 —
1 Simr. Gerste	— —	— —	— —
" Ackerbohnen	1 4	— —	— —
" Welschkorn	1 20	1 4	— —
" Erbsen . .	— —	— —	— —
" Linsen . .	— —	— —	— —
" Wicken . .	— —	— —	— —

Kornhausmeister: Stadtr. V a u d e r.

B r o d p r e i s.

8 Pfund weißes Kernen-Brod . . . 24 fr.
8 Pfund schwarzes Brod . . . 20 fr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen . . . 7 Loth.

F l e i s c h - T a r e.

1 Pfund Rindfleisch 9 fr.
1 " Kalbfleisch 9 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen 10 fr.
1 " — — abgezogen . . . 9 fr.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 17. Octbr. 1844.
P r e i s e.

Fruchtgattungen.	Höchst. Mittlere Niedrst.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schfl. Waizen.	— —	— —	— —
" Kernen. . .	14 —	13 20	13 —
" Roggen . .	9 36	9 30	9 —
" Gerste . . .	9 36	9 4	— —
" Gemischtes	— —	— —	— —
" neuer Dinkel	6 30	6 6	5 48
" alter Dinkel	— —	— —	— —
" neuer Haber	5 24	5 12	4 36
" alter Haber	6 24	6 6	— —
Simri Ackerbohnen	— —	— —	— —
" Welschkorn	— —	— —	— —
" Erbsen . . .	— —	— —	— —
" Linsen . . .	— —	— —	— —
" Wicken . .	— —	— —	— —
" Einform . .	— —	— —	— —

B r o d p r e i s.

8 Pfund weißes Kernen-Brod . . . 24 fr.
8 Pfund schwarzes Brod . . . unbestimmt
Der Kreuzer-Beck soll wägen . . . 7 Loth.

F l e i s c h - T a r e.

1 Pfund Rindfleisch 9 fr.
1 " Kalbfleisch 9 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen 11 fr.
1 " — — abgezogen . . . — fr.

Waiblingen. Da sich schon Zweifel ergeben haben ob Privatpersonen, welche unter der Kelter Weinmost erkaufen, auch Passierscheine zu lösen haben, so wird hiemit bekannt gemacht, daß diese Controle nur auf den Verkauf von altem Wein auszudehnen ist und die Weinmost-Einkäufe von Privaten nicht unter die Control der Kelternschreibern zu stellen sind. Hienach haben sich die Kelternschreiber zu achten und im Zweifelsfalle beim Cameralamt weitere Anfrage zu machen.

Den 19. Octbr. 1844.

K. Cameralamt.

Keller.